

„Gut, dass ihr hier seid“

Viel Sympathie für die Truppe beim Gelöbnis auf dem Marktplatz – aber auch Demonstration von Bundeswehr-Gegnern

VON KLAUS RESCHKE

Lüneburg. Peter Hofmann ist schon am Dienstag aus Essen nach Lüneburg gereist. „Ich besuche mein Patenkind, das an der Leuphana studiert“, berichtet der Ruhrpottler. Doch das war nicht der einzige Grund, warum er in den Norden gekommen ist: „Meine Stieftochter ist seit wenigen Monaten Soldatin und wird heute auf dem Marktplatz feierlich geloben, der Bundesrepublik treu zu dienen“, berichtet Hofmann. Ehrensache für ihn, dass er auch bei diesem Ereignis dabei sein möchte.

Genauso, wie Andrea Günther und Familie aus Weyhe bei Bremen: Tochter Pia hat als Zeitsoldatin ihre Karriere bei den Lüneburger Aufklärern gestartet, und wird nun ebenfalls die Eidesformel sprechen. „Ich bin stolz auf meine Tochter“, sagt Andrea Günther. Insgesamt waren mehr als 300 Rekruten aus dem Aufklärungslehrbataillon 3, dem Jägerbataillon 91 und dem Artilleriebataillon 100 anwesend.



Peter Hofmann ist aus Essen angereist, um das Gelöbnis zu sehen. Foto: be



Der Moment, an dem die Rekruten die Gelöbnisformel sprechen und geloben, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen. Foto: t&w

die Luft, auf dem zu lesen war: „Gut, dass ihr hier seid“. Diese Solidaritätsbekundung ist für den Lüneburger und seine Familie eine Selbstverständlichkeit – auch, um der Antifa zu zeigen, „dass sie mit ihren Parolen nicht die Mehrheit der Bürger vertritt“.

Gegner der Bundeswehr hatten nämlich zur Gegendemonstration aufgerufen. „100

Unstimmigkeiten gab es allerdings kurz vor Beginn der Veranstaltung, nachdem Soldaten sämtliche Wahlplakate am Marktplatz für das Zeremoniell abgehängt hatten. Auch die Zusage, sie nach der Veranstaltung an gleicher Stelle wieder aufzuhängen, beeindruckte Michel Pauly von der Linke offenbar wenig. Er forderte das unverzügliche Wiederanbringen der Wahlwerbung – andernfalls werde er die „Entfernung der Plakate als Straftat, gegebenenfalls Diebstahl oder Sachbeschädigung be-



Rund 50 Demonstranten – so schätzte die Polizei – protestierten am Rande des Gelöbnisses. Foto: t&w

unsere Werteordnung auch mit der Waffe zu verteidigen, ist und bleibt die wichtigste Aufgabe und der zentrale Auftrag der Bundeswehr.“ Und weiter: „Die Bandbreite der Aufgaben und

nehmen: Beschützer und Kämpfer, Vermittler, Ausbilder und Partner, Katastrophen- und Aufbauhelfer.

Und zu den jüngsten Entwicklungen in Afghanistan stellte der

PHISTO

uhne für Sie und Ihn

hltat für die Füße
nfort und Bequemlichkeit
dowicker Str. 14
335 Lüneburg
04131/7582178

1%

EINFACH... (CLEVER!)

lerielehrbataillon 325 auf dem
Marktplatz angetreten.

Ein Ereignis, das auch sehr
viele Lüneburger interessiert
verfolgten. Die Zahl der Zuschauer
schätzt Polizeisprecher Kai
Richter auf mindestens 1500.

Und viele zeigten ihre Ver-
bundenheit mit der Truppe.
Hans-Georg Zimmer aus Lüne-
burg etwa. Der 77-Jährige hielt
ein selbstgebasteltes Schild in

Personen waren dafür angemel-
det“, berichtet Kai Richter von
der Lüneburger Polizei, gekom-
men waren deutlich weniger.
„Vielleicht die Hälfte“, schätzt
der Sprecher. Anschließend zo-
gen viele von ihnen zum Markt-
platz und versuchten das
Gelöbnis zu stören. Doch die Pa-
rolen der Gegner gingen
meist im Beifall der Bürger
unter.

werten und verfolgen lassen“.
Auf diesen Streit wollte sich der
Kommandeur der Lüneburger
Aufklärer dann aber nicht einlas-
sen, die Konterfeis wurden wie-
der angebracht.

Wofür die Soldaten ihren Eid
ablegen, beziehungsweise die Ge-
löbnisformel sprechen, machte
Staigis in seiner Rede deutlich:
„Für Frieden und Freiheit einzu-
stehen, und wenn notwendig,

Aufträge, die Sie erfüllen werden,
reicht von der unmittelbaren Un-
terstützung der Bürger in der Co-
rona-Pandemie oder im Hoch-
wassereinsatz im Ahrtal, über
Einsätze zum internationalen
Krisenmanagement in Mali oder
im Irak bis hin zur Landes- und
Bündnisverteidigung in Europa“.
In diesem Sinne verlange der Sol-
datenberuf von den Rekruten,
viele verschiedene Rollen einzu-

Kommandeur fest: „Wir
brauchen, und das haben die letzten
Tage besonders deutlich ge-
macht, eine öffentliche Debatte
zur Sicherheitspolitik und den
Einsätzen der Bundeswehr in un-
serem Lande.“ Denn deren
Auswirkungen, so Staigis ab-
schließend, seien bis in diese
Garnison und bis in die Theodor-
Körner-Kaserne spürbar und er-
lebbar.

KOMMENTAR

Neustart



Von Klaus Reschke

und eine schöne Erinnerung an
Lüneburg. Denn wer Soldaten in
den Einsatz schickt, der muss
auch dafür sorgen, dass sie mit
dem besten Material, den besten
Waffen ausgestattet werden.
Doch davon ist die Bundeswehr
Lichtjahre entfernt. Es kann
nicht sein, dass sich Einheiten
und Verbände Waffen und Gerät
erst mühsam bei anderen Ver-
bänden zusammenklauben müs-
sen, weil es an allem fehlt: an
Hubschraubern, an modernen
Transportflugzeugen, an Aufklär-
ungsdrohnen. Um nur einige
Beispiele zu nennen. Und gerade
die aktuellen Erfahrungen in Af-
ghanistan zeigen, wie wichtig es
ist, militärische Optionen ge-
gebenenfalls auch alleine umzuset-
zen. Oder anders ausgedrückt:
Wenn die künftige Bundesregie-
rung nicht deutlich mehr in die
Streitkräfte investiert, werden
wir der Handlanger der USA blei-
ben. Aber dann darf auch nie-
mand klagen, wenn künftige Eva-
kuierungs-Aktionen so chaotisch
ablaufen, wie jetzt in Kabul. Ob
das im Sinne künftiger deutscher
Politik ist, darf bezweifelt wer-
den.

weierliches Gelöbnis auf
dem Marktplatz – oder,
wie es Brigadegeneral
Christian Freuding for-
ulierte: in der „Herzkammer
r stolzen Garnisonsstadt“. Es
gut und richtig, dass dieses
remonial nach etlichen Jah-
n wieder in der Öffentlichkeit
ttgefunden hat. Denn es sind
sere Soldaten, die für Frieden
d Freiheit einstehen und wenn
ntwendig, unsere Werteord-
ng auch mit der Waffe vertei-
gen müssen. Notfalls unter
nsatz ihres Lebens. Und es ist
t, dass der Kommandeur der
neburger Aufklärer, Oberst-
ntnant Hendrik Staigis, genau
esen Punkt in seiner Rede de-
liert hervorgehoben hat.
Aber was nehmen vor allem
e Politiker auf der Ehrentribü-
von dieser Veranstaltung mit?
ffentlich mehr als nur Worte

ANZEIGE



Erlebnistag

SONNTAG | 29. AUGUST 2021



Ein buntes Programm von 12.00 bis 17.15 Uhr

Janice Harrington + Herr Könnig singt u.v.m.

Tanzsportabteilung des VFL Lüneburg + Kindertanzgruppe
Dancing Kids + Matthias Grabi + Die Fidelen Lopautaler + Salt City
Swing Band + Lüneburger Shanty-Chor + Zauberclown Blankoh



CASTANEA FORUM
Cocktails & Finger-
food . Heidemädchen
BBQ . Diashow
Gewinnspiel

Castanea Resort
Kaffee . Kuchen & Waffeln
Handmassage . Make Up

Golfkurse
zum Kennenlernen
auf den Übungsanlagen
und Publiccourse

ANZEIGE

Diesen Sonntag öffnet das Castanea Resort Hotel in Adendorf seine Pforten. Familien und Besucher können innerhalb und ausserhalb von Hotel und Forum ein buntes Programm miterleben und dabei deren Anlage sowie den Golfplatz kennen lernen. Damit der Tag zum Feste wird, dürfen bei schönem Wetter auf der Aussenanlage (ansonsten in den Innenräumen) schon mal jede Menge Köstlichkeiten für Leib und Seele probiert werden.

Familienfeiern planen

Heute stehen hierfür die Türen offen: Großer Saal, Kleiner Saal, Gartensalon, Clubhaus Castello.

Genuss und Gaumenfreude

Stilvoll speisen und genießen können Sie im Castanea Restaurant, Boulevard Restaurant, Boulevard Café, Kaminzimmer, Fairway Bar & Lounge, Gartensalon, Raucherlounge, Dedon-Außenlounge.

Kosmetik und Wellness

Einen Eindruck unseres SPA-Bereichs erhalten Sie über wohltuende Handmassage oder pflegende Kosmetikprodukte im Kaminzimmer.

Golf zum Kennenlernen!

Auf den Übungsanlagen und auf dem Publiccourse darf heute kräftig abgeschlagen werden. Treffpunkt ist am Clubhaus „Castello“.

Castanea Resort
HOTEL SPA EVENT GOLF
Best Western Premier
Castanea Resort Hotel e. K.
Inhaber: Rainer Adank
Scharnebecker Weg 25
21365 Adendorf · Tel. +49 (0)4131